

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Das Geheimnis des Herrn ist offenbaret

D-DS Mus ms 456-04

GWV 1118/48<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006963<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006963>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Das Geheimnis des Herrn [unseres Gottes] <sup>3</sup> ist offenbahret
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Das Geheimniß des Herrn ist offenbahret
Noack <sup>4</sup>	Seite 66	Das Geheimnis des Herrn.
Katalog	—	Das Geheimnis der Herrn/ist offenbahret/a/ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo./Dn. Sexag./1748./ad/1735.
RISM	—	Das Geheimnis der Herrn   ist offenbahret   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. Sexag.   1748.   ad   1735.

### GWV 1118/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 94-96*.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456-04	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 168   9. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 168.   <del>9</del>   4 <sup>5</sup>

### Zählung:

Partitur	Bogen.Seite [1.1] <sup>6</sup> – 3.2
Umschlag <sub>Graupner</sub>	PDF-Seite 13 (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> ) <sup>7</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	PDF-Seite 2.
Stimmen	PDF-Seite 14-16: Continuo. PDF-Seite 17-40: VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Sexag: ad 1735. <sup>8</sup>
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. F. 1748. <sup>9</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. Sexag:   1748   ad   1735. <sup>10</sup> Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: Febr. 1735 — 27 <sup>ter</sup> Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	II. Sexag. 48. <sup>11</sup>
Katalog	—	—	Autograph Februar 1748.
RISM	—	—	Autograph 1748.

<sup>3</sup> Schreibfehler: Der 1. Satz beginnt mit *Das Geheimnis des Herrn un~~ser~~s Gottes ist offenbahret*; Graupner hat jedoch, seiner üblichen Titelvergabe folgend, die Worte *unseres Gottes* vergessen.

<sup>4</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

<sup>5</sup> In der ursprünglichen Signatur 168. | 9 wurde die Zahl 9 durchgestrichen und durch 4 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>6</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>7</sup> Da für den Umschlag<sub>Graupner</sub> und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag<sub>Graupner</sub> und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen. Der Umschlag<sub>Graupner</sub> beginnt mit der PDF-Seite 13.

<sup>8</sup> Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Sexagesimæ) fehlt hier.

<sup>9</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>10</sup> Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1748 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1734-1735 (Kirchenjahr 1735).

<sup>11</sup> Angabe bei Noack, S. 66: II. Sexag. 48., d. h. Februar [1748], [Sonntag] Sexagesimæ [17]48.

**Anlass (Datum):**

Sonntag Sexagesimae 1748 (achter Sonntag vor Ostern; 18. Februar 1748)
--

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>12</sup> )
		3.2	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (PDF-Seite 13):**

[Cantata    ] a	Stimmen	PDF-Seite	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	17-19	Violino. 1.
		20-22	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	23-25	Violino. 2.
Viola	1 Va	26-27	Viola
(Violone) <sup>13</sup>	2 Vlne	28-30	Violone
		31-33	Violone.
Canto	1 C	34-35	Canto.
Alto	1 A	36	Alto. <sup>14</sup>
Tenore	1 T	37-38	Tenore. <sup>15</sup>
Baſſo	1 B	39-40	Baſſo.
e   Continuo	1 Cont	14-16	– (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 23,0 cm x 35,0 cm.Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dictum/ Chor)	2 (Rez)	3 (Arie/ Duett)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Dictum/ Chor)	7 (Rez)	8 (Choral- strophe)
Vl <sub>1,2</sub>	x		x		x unis.	x		x
Va	x		x		x	x		x
C	x			x	x	x		x
A	x					x		x
T	x	x	x			x		x
B	x		x			x	x	x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>12</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.<sup>13</sup> In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).<sup>14</sup> A: Jahreszahl 35. (Rückseite der PDF-Seite 36 [nicht abgebildet], Tinte, rechts unten).<sup>15</sup> T: Jahreszahl 1735 | 48. (PDF-Seite 38, Bleistift, rechts unten).

## Textbuch:

### Original:

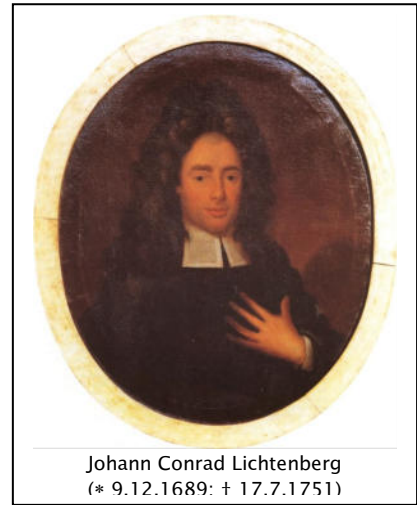
Original verschollen.

Titelseite<sup>16</sup>:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweissungen /  
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; /  
aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags / Evan-  
gelien / in / Poetischen Texten / zur / Kirchen-Music /  
in / Hochf. Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, /  
gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ite Jahr. /  
Darmstadt, druckts Caspar Klug, / Fürstl. Hessif. Hof- /  
und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>17</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

28.11.1734 – 26.11.1735.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### Dictum:

Das Geheimnis des Herrn, unser's Gottes, ist offenbaret uns und unsern Kindern ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.  
[Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium), 29, 29]<sup>18</sup>

### 6. Satz:

#### Dictum:

Wer Ohren hat zu hören, der höre.  
[Aus dem Lukasevangelium 8, 8 und andere]<sup>19</sup>

### 8. Satz:

#### Choralstrophe:

Danket, ihr Ohren, dem Worte des Lebens, | dass ihr vernehmen könnt, was es euch heißt. | Öffnet euch, dass es nicht rufe vergebens. | Lasst euch regieren den ewigen Geist, | bis ihr könnt hören, | wie man mit Chören | dorten Ihn ewig erhöht und preist.  
[3. Strophe des Chorals „Höchster Formierer der löblichsten Dinge“ (1684) von **Christian Knorr von Rosenroth** (\* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten bei Wohlau/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Groß-Albershof bei Sulzbach/Oberpfalz)]<sup>20</sup>

<sup>16</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in **Fraktur** und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>17</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>18</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
5 Mos 29, 29 Das Geheimnis ist des HERRN, unsers Gottes; was aber offenbart ist, das ist unser und unserer Kinder ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.

• Text nach der *LB 2017*:  
5 Mos 29, **28(1)** Was verborgen ist, ist des HERRN, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.

<sup>19</sup> • Text nach der *LB 1912*:  
Lk 8, 8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

• Text nach der *LB 2017*:  
Lk 8, 8 Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

<sup>20</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

## Lesungen zum Sonntag Sexagesimæ gemäß Perikopenordnung<sup>21</sup>:

*Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 11, 19 – 12, 9:*

- 11, 19 (Denn) Liebe Brüder<sup>22</sup>: Ihr vertraget gern die Narren, dieweil ihr klug seid.  
11, 20 Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand gefangennimmt, so jemand euch trotzt, so euch jemand ins Angesicht streicht.  
11, 21 Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf aber jemand kühn ist (ich rede in Torheit!), darauf bin ich auch kühn.  
11, 22 Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliter? Ich auch! Sie sind Abrahams Same? Ich auch!  
11, 23 Sie sind Diener Christi? Ich rede töricht: Ich bin's wohl mehr: Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, bin öfter gefangen, oft in Todesnöten gewesen;  
11, 24 von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins;  
11, 25 ich bin dreimal gestäupt, einmal gesteinigt, dreimal Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers;  
11, 26 ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch die Flüsse, in Gefahr durch die Mörder, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;  
11, 27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;  
11, 28 außer was sich sonst zuträgt, nämlich, dass ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinden.  
11, 29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?  
11, 30 So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.  
11, 31 Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge.  
11, 32 Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen,  
11, 33 und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen.
- 12, 1 Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des HERRN.  
12, 2 Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.  
12, 3 Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);  
12, 4 der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.  
12, 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, nur meiner Schwachheit.  
12, 6 Und so ich mich rühmen wollte, täte ich daran nicht töricht; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf dass nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.  
12, 7 Und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe.  
12, 8 Dafür ich dreimal zum HERRN gefleht habe, dass er von mir wiche.  
12, 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.

---

<sup>21</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>22</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Denn“ durch „Liebe[n] Brüder“ ersetzt.

*Evangelium: Lukasevangelium 8, 4-15:*

- 4 Da nun viel Volks beieinander war und sie aus den Städten zu (ihm) Jesu 23 eilten, sprach er durch ein Gleichnis:
- 5 Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
- 6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum dass es nicht Saft hatte.
- 7 Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.
- 8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!
- 9 Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre?
- 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, dass sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
- 11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.
- 12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf dass sie nicht glauben und selig werden.
- 13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.
- 14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.
- 15 Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 8)<sup>24</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

**Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breittopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeßd* als auch *ÿeßd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

<sup>23</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „ihm“ durch „Jesu“ ersetzt.

<sup>24</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 8 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 8.

## Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Das Geheimnis des Herrn, unsers Gottes, unsers Gottes, ist ...“  
nur „Das Geheimnis des Herrn, unsers Gottes, ist ...“  
usw.)

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Skriptur** wurde der Font **F Breitkopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-21te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Hinweise:

- **Link zur ULB DA<sup>25</sup>:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-456-04>.  
**URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-30353.
- **Link zur DNB:** — 26
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**  
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**  
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**  
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683–1760)  
*Das Geheimnis des Herrn ist offenbaret*  
Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo  
GWV 1118/48  
Text by Johann Conrad Lichtenberg  
Herausgeber: Andrey Sharapov (2020), Moskau (Russland)  
Link: [https://imslp.org/wiki/File:PMLP196950-Graupner-GWV1118\\_48\\_score.pdf](https://imslp.org/wiki/File:PMLP196950-Graupner-GWV1118_48_score.pdf)

<sup>25</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>26</sup> Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

## Kantatentext

Mus ms 456-04	Bog. Ste.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Dictum ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Dictum ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Das Geheimnis <sup>27</sup> des Herrn unfers Gottes ist offenbaret uns u. unfern Kindern ewiglich daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes.	Das Geheimnis des Herrn unfers Gottes ist offenbaret uns u. unfern Kindern ewiglich daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes.	Das Geheimnis des Herrn, unser's Gottes, ist offenbaret uns und unsern Kindern ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes. <sup>28</sup>
2	1.2	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>T; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; Bc</i> )
		Hört doch wie Gott die Menschen ehret ihr Herz ist dessen Acker-Feld.	Hört doch wie Gott die Menschen ehret ihr Hertz ist deßen Acker-Feld.	Hört doch, wie Gott die Menschen ehret; ihr Herz ist dessen Acker-Feld.
		Sein Wort das sie den Weg zum Himmel lehret wird als ein edler Kern in sie zum Segen ausgestellt.	Sein Wort das sie den Weg zum Himel lehret wird als ein edler Kern in sie zum Segen ausgestellt.	Sein Wort, das sie den Weg zum Himmel lehret, wird als ein edler Kern in sie zum Segen ausgestellt.
		O große Huld des Herrn ach wollten sich die Herzen bauen lassen	O große Huld des Herrn ach wollten sich die Hertenzen bauen lassen	O große Huld des Herrn! Ach, wollten sich die Herzen bauen <sup>29</sup> lassen,
		Die Ernde <sup>30</sup> würde herrlich seyn denn alle die das Wort zur Frucht gehorsam fassen	Die Ernde würde herrlich feyn denn alle die das Wort zur Frucht gehorsam fassen	die Ernte würde herrlich sein, denn alle, die das Wort zur Frucht gehorsam fassen,
		die führt Er einst ins Himmels Scheuer ein.	die führt Er einst ins Himel's Scheuer ein.	die führt Er einst ins Himmels Scheuer <sup>31</sup> ein.

<sup>27</sup> C-Stimme, T. 9-10, Schreibweise: **G**heimnis statt **G**heimnis .




<sup>28</sup> 5 Mos 29, 29.

<sup>29</sup> „bauen“ (alt., dicht.): hier im Sinne von „erbauen“, „stärken“, „aufrichten“.

<sup>30</sup> T-Stimme, T. 11, Schreibweise: **E**rndte statt **E**rnde.

<sup>31</sup> „ins Himmels Scheuer“ (dicht.): „in des Himmels Scheuer“, „in des Himmels Scheune“, auch „in die Himmelscheuer“.



3	1.3	Aria/Duetto <sup>32</sup> ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T, B; BC</i> )	Aria/Duetto ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T, B; BC</i> )	Arie/Duett ( <i>Vl<sub>1,2</sub>, Va; T, B; BC</i> )
		Weg ihr Dorne weg ihr Steine	Weg ihr Dorne weg ihr Steine	Weg, ihr Dorne <sup>33</sup> , weg, ihr Steine!
		Gottes werthem Wort alleine	Gottes werthem Wort alleine	Gottes werthem Wort alleine
		bleibt <sup>34</sup> mein Hertz zum Feld geweyht. 	bleibt mein Hertz zum Feld geweyht. 	bleibt <sup>35</sup> mein Herz zum Feld geweiht. 
		Satan fleuch du Höllen Räuber fort	Satan fleuch du Höllen Räuber fort	Satan fleuch <sup>36</sup> , du Höllenräuber, fort!
		deinem Reich hab ich längstens abgeschworen	deinem Reich hab ich längstens abgeschworen	Deinem Reich hab ich längstens abgeschworen;
		meine Sinne meine Ohren	meine Sinne meine Ohren	meine Sinne, meine Ohren
		merken nur auf Gottes Wort	merken nur auf Gottes Wort	merken <sup>37</sup> nur auf Gottes Wort.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2.2	Recitativo secco ( <i>C; BC</i> )	Recitativo secco ( <i>C; BC</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>C; BC</i> )
		Ach Sterbliche verschmäht doch Gottes Wohlthat <i>ôt</i> <sup>38</sup>	Ach Sterbliche verschmäht doch Gottes Wohlthat <i>ôt</i>	Ach Sterbliche, verschmäht doch Gottes Wohlthat nicht.
		Sein Wort fällt noch auf eure Herzen.	Sein Wort fällt noch auf eure Hertenzen.	Sein Wort fällt noch auf eure Herzen.
		Thut gleich der Pflug des Creuzes weh	Thut gleich der Pflug des Creuzes weh	Tut gleich der Pflug des Kreuzes weh <sup>39</sup> ,
		Gedult sein Bau bringt vielen Segen ein	Gedult sein Bau bringt vielen Segen ein	Geduld! sein Bau bringt vielen Segen ein.
		ach wolt ihr den verscherzen	ach wolt ihr den verscherzten	Ach! Wollt ihr den verscherzen?
		ach das sey ferne nein ach nein.	ach das sey ferne nein ach nein.	Ach, das sei ferne! Nein, ach, nein!

<sup>32</sup> • Tempoangabe Graupners: Allegro.

• Bezeichnung Duetto z. B. in den T-, B-Stimmen.

<sup>33</sup> „Dorne“ (alt.): „Dornen“.

<sup>34</sup> Partitur, T. 30, T-Linie, Schreibfehler: Das Wort *bleibt* wurde vergessen.




<sup>35</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>36</sup> „fleuch“ (alt.): „flieh“, „fliehe“. Im übertragenen Sinn „Weg mit dir!“

<sup>37</sup> „merken“ (dicht.): „hören“.

<sup>38</sup> *ôt* = Abbrüviatur für *nicht* [*Grun*, S. 262].

<sup>39</sup> „Tut gleich der Pflug des Kreuzes weh“ (dicht.): „Obgleich der Pflug des Kreuzes weh tut“, „obwohl der Pflug des Kreuzes weh tut“.

5	2.2	Aria <sup>40</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; C; Bc</i> )
		Auf Wetter Wind u. Regen	Auf Wetter Wind u. Regen	Auf Wetter, Wind und Regen
		kom̄t Segen	kom̄t Segen	kommt Segen,
		wo guter Saame liegt. 	wo guter Saame liegt. 	wo guter Same liegt. 
		Das theure Wort des Lebens	Das theure Wort des Lebens	Das teure Wort des Lebens
		fällt nirgends hin vergebens	fällt nirgends hin vergebens	fällt nirgends hin vergebens <sup>41</sup> ,
		weñ es nur guten Boden hat <sup>42</sup> .	weñ es nur guten Boden hat.	wenn es nur guten Boden kriegt <sup>43</sup> .
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	2.4	Dictum/Coro <sup>44</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Dictum/Coro ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Dictum/Chor <sup>45</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Wer Ohren hat zu hören der höre.	Wer Ohren hat zu hören der höre.	Wer Ohren hat zu hören, der höre.
7	3.1	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Recitativo secco ( <i>B; Bc</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>B; Bc</i> )
		Der Herr gibt dir o Mensch das Ohr	Der Herr gibt dir o Mensch das Ohr	Der Herr gibt dir, o Mensch, das Ohr,
		ein Wunder Werck von Seinen Händen	ein Wunder Werck von Seinen Händen	ein Wunderwerk von Seinen Händen.
		durch dießes Thor	durch dießes Thor	Durch dieses Tor
		will Er dir Seine Warheit senden.	will Er dir Seine Warheit senden.	will Er dir Seine Wahrheit senden.
		Ach nim̄ sie willig ein	Ach nim̄ sie willig ein	Ach, nimm sie willig ein,
		laß sie recht tief in deine Seele dringen	laß sie recht tief in deine Seele dringen	lass sie recht tief in deine Seele dringen.
		Wirst du ihr recht gehorsam seyn	Wirst du ihr recht gehorsam seyn	Wirst du ihr recht gehorsam sein,
		so wird sie dir viel Segen bringen.	so wird sie dir viel Segen bringen.	so wird sie dir viel Segen bringen.

<sup>40</sup> Tempoangabe Graupners: Allegro.

<sup>41</sup> „fällt nirgends hin vergebens“ (dicht.): „fällt nirgends vergebens hin“.

<sup>42</sup> Partitur, T. 44+55, Korrektur: kriegt statt hat. Das Wort kriegt wurde über das falsche hat geschrieben; der Reim zwischen Zeile 3 (... liegt) und Zeile 6 (... hat/kriegt) blieb dadurch erhalten. C-Stimme, T. 44+55: Das falsche hat wurde zu kriegt korrigiert.

<sup>43</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>44</sup> Tempoangabe Graupners: Largo.

<sup>45</sup> Aus Lk 8, 8 und andere.

8	3.1	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )	Choralstrophe <sup>46</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; Bc</i> )
		Danket ihr Ohren dem Worte des Lebens	Dancket ihr Ohren dem Worte des Lebens	Danket, ihr Ohren, dem Worte des Lebens,
		daß ihr vernehmen könnt was es euch heißt	daß ihr vernehmen könnt was es euch heißt	dass ihr vernehmen könnt, was es euch heißt.
		öffnet euch daß es nicht ruffe vergebens	öffnet euch daß es nicht ruffe vergebens	Öffnet euch, dass es nicht rufe vergebens.
		läßt <sup>47</sup> euch regieren den ewigen Geist	läßt euch regieren den ewigen Geist	Lasst <sup>48</sup> euch regieren den ewigen Geist,
		bisß ihr könnt hören	biß ihr könnt hören	bis ihr könnt hören,
		wie man mit Chören	wie man mit Chören	wie man mit Chören
		dorten Jhn ewig erhöhet u. preißt.	dorten Jhn ewig erhöhet u. preißt.	dorten Ihn ewig erhöhet und preist.
—	3.2	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/10.04.2018.

V-02/28.01.2021: Ergänzung (Veröffentlichung)..

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

<sup>46</sup> [3. Strophe des Chorals „Höchster Formierer der löblichsten Dinge“ (1684) von **Christian Knorr von Rosenroth** (\* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten bei Wohlau/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Groß-Albershof bei Sulzbach/Oberpfalz)].

<sup>47</sup> Partitur, T. 11, Schreibfehler: läßt statt laßt;

C-, A-, T-, B-Stimmen, T. 11: laßt.

<sup>48</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Höchster Formierer der löblichsten Dinge »

#### Verfasser des Choral:

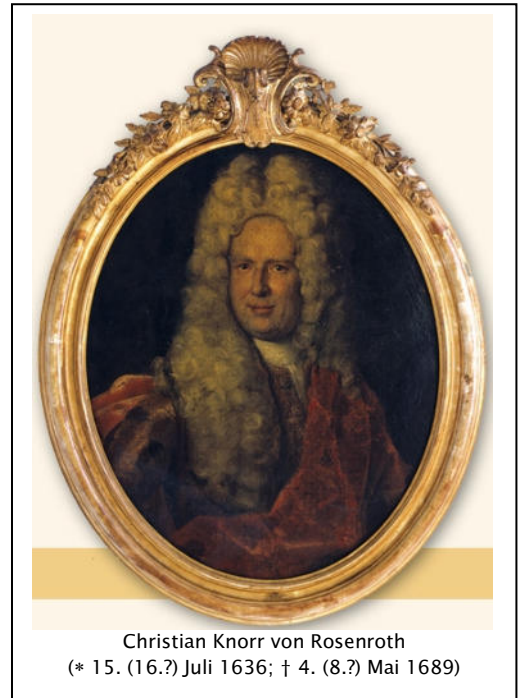
**Christian Knorr von Rosenroth** (Pseudonyme: Rautner<sup>49</sup>, Peganius<sup>50</sup>; \* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten bei Wohlau/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Groß-Albershof bei Sulzbach/Oberpfalz); Polyhistor, Theosoph, Dichter, Schriftsteller, evangelischer Kirchenlieddichter, Alchemist.<sup>51</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1684; *GB Neuer Helicon 1684*, S. 149–152.<sup>52</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 456–04 (GWV 1118/48): 3. Strophe (Danket ihr Ohren dem Worte des Lebens)



Christian Knorr von Rosenroth  
(\* 15. (16.?) Juli 1636; † 4. (8.?) Mai 1689)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456–04:

- *CB Graupner 1728*, S. 49:  
Melodie zu Großer Propheten | mein Hertze; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet. Bei den Melodien zu *Jesus hilf siegen* bzw. *Schönster Immanuel* (auch *Liebster Immanuel*), die in anderen Gesangbüchern verwendet wurden (s. u.), verweist Graupner auf Großer Propheten.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738*:
  - S. 132, Melodie zu *Mächtigster Schöpffer der sichtbaren Dinge !*; die Melodie wurde von Graupner nicht verwendet.
  - S. 223, Melodie zu *Liebster Immanuel, Herzog der Frommen !*; die Melodie wurde von Graupner nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle*, Bd. I, S. 606:  
Kümmerle verweist auf a) die im *GB Neuer Helicon 1684*, S. 149 ff abgedruckte Melodie und b) auf die Melodie zu *Liebster (Schönster) Immanuel, Herzog der Frommen*.
- *Zahn*, Bd. III, S. 237, Nr. 4932b;  
S. 241, Nr. 4937, 4938:  
Keine der drei Melodien zu *Höchster Formierer der löblichsten Dinge* wurde von Graupner verwendet.  
*Zahn*, Bd. II, S. 554–555, Nr. 3953a:  
Die Melodie zu *Jesus, hilf siegen, du Fürste des Lebens* wurde von Graupner verwendet.

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>49</sup> Rautner; der aus Rau[d]ten Stammende

<sup>50</sup> Peganius: pēganon, ἵ, n. (πήγανον), *die Raute, Gartenraute* (Ruta graveolens, L.), [WB Georges lateinisch–deutsch, Bd. 2, S. 1537]

<sup>51</sup> Koch, Bd. IV, S. 28 ff; Wikipedia; Dienst, Karl in *bbkl*, Bd. IV (1992) Spalten 169–170

<sup>52</sup> Fischer, Bd I, S. 307



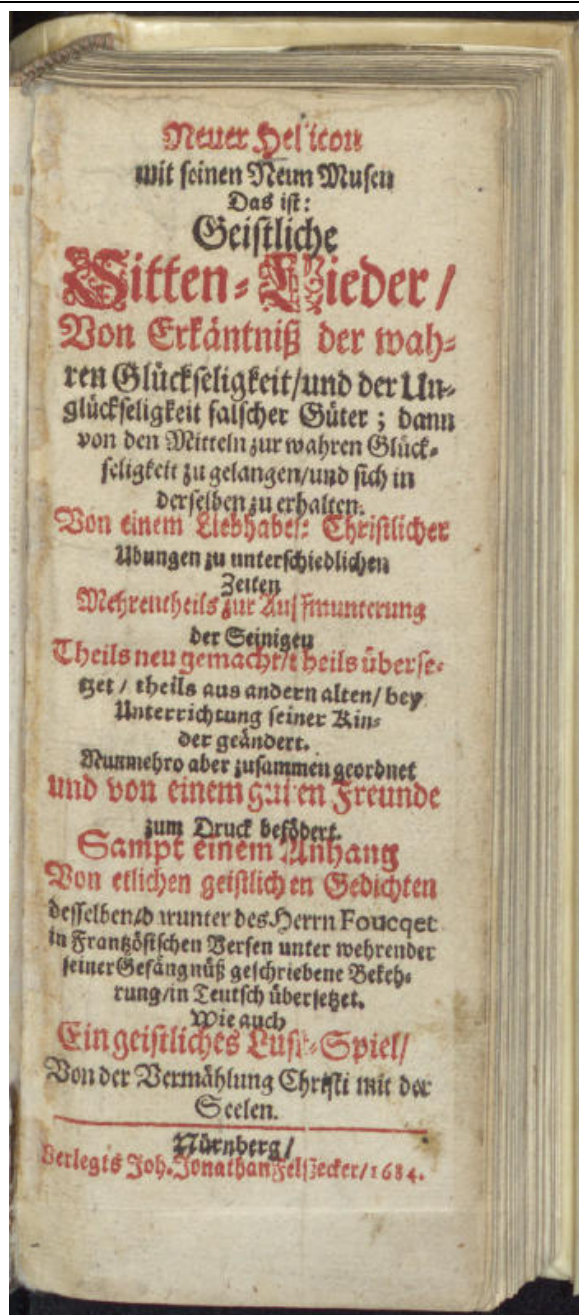
Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Neuer Helicon 1684*, S. 149–152:



*GB Neuer Helicon 1684*  
Titelbild





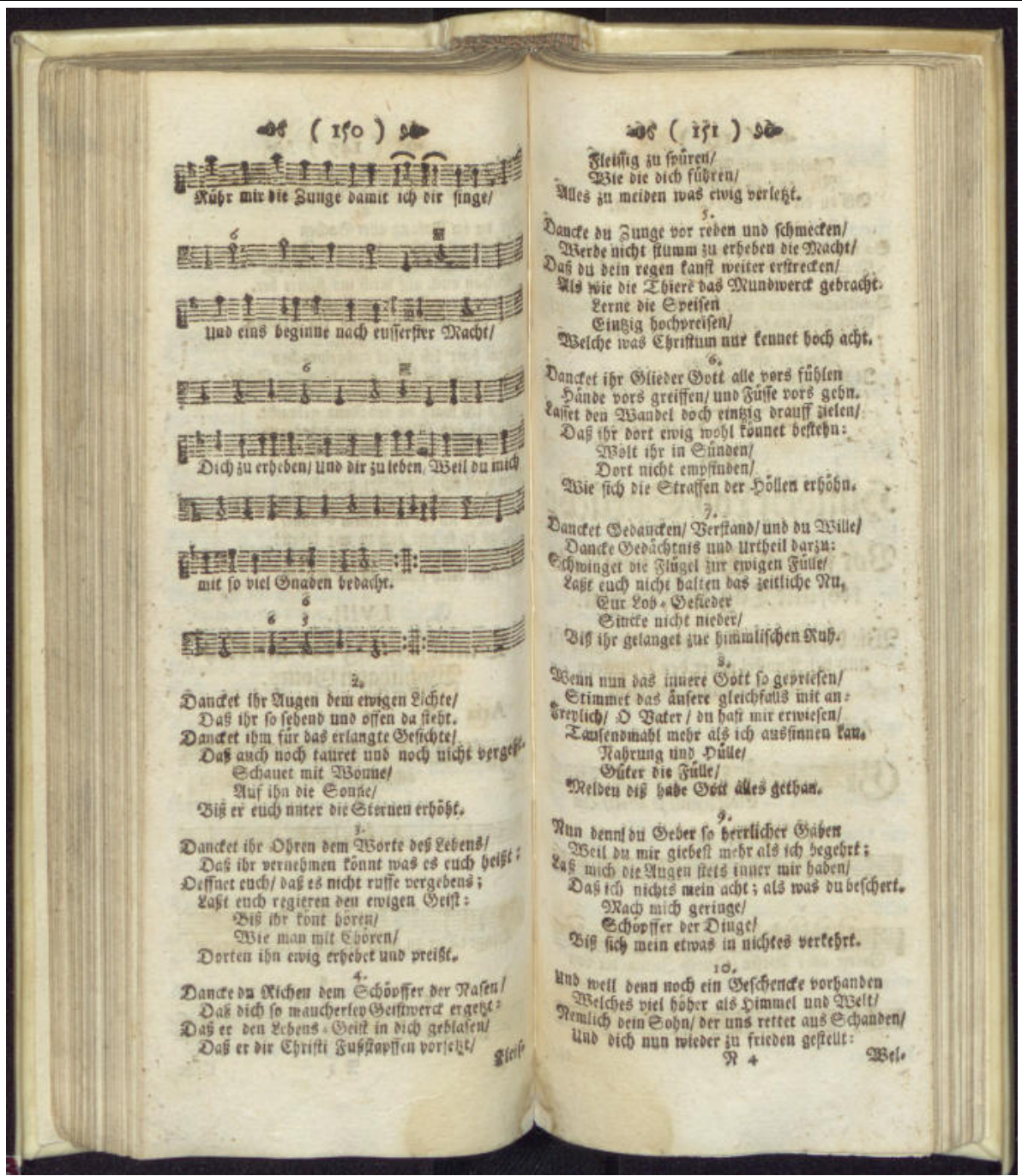
GB Neuer Helicon 1684

Titelseite

The image shows page 149 of the manuscript. At the top, the page number '149' is written in red ink. The text begins with 'Wie dein Prophet / als er im Gründen Den Grund nicht weiter lunte fragen.' This is followed by a section titled 'Der du im Anfang aller Sachen Dem allerersten nichts und leer / Aus Lunkel wußtest Licht zu machen: Schau auch auf mich ins Kinstre her. Du warst vor Alters zu erreichen / Ich auch im neuen Band' ein Zeichen.' This is followed by a section titled 'Kaum hatt' ich dieses ausgesprochen Da mich die kobl- rech- schwarze Nacht: Das Licht kam wieder angebrochen und ich ward an den Rand gebracht. Ich fand den Weg als neu geboren / Den ich vor kurzer Zeit verlohren.' This is followed by a section titled 'Nun weiß ich deiner Art gewöhne / Das du mir Bitt' und Danck begehrest: So danck ich dir in deinem Sohne: Das du so oft dich zu mir lehrst: Laß dich auch fernere mehr erbitten / Und führ mich immer in der mitten.' Below this, the section title 'LVIII. Dancksagung vor allerley Wohlthaten Gottes.' is printed. This is followed by 'Aria 58.' and a musical score with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The score consists of four staves of music. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The text 'Stage: Der du mich Armen so ferne gebracht!' is written below the third staff. The page ends with the word 'Rige' at the bottom right.

GB Neuer Helicon 1684

Seite 149



Rühr mir die Zunge damit ich dir singe/  
 Und eins beginne nach unserer Nacht/  
 Dich zu erheben, und dir zu leben, Weil du mich  
 mit so viel Gnaden bedacht.

2.  
 Danket ihr Augen dem ewigen Lichte/  
 Das ihr so lebend und offen da sieht.  
 Danket ihm für das erlangte Gesicht/  
 Das auch noch tauret und noch nicht vergeht.  
 Schauet mit Wonne/  
 Auf ihn die Sonne/  
 Bis er euch unter die Steinen erhöhet.

3.  
 Danket ihr Ohren dem Worte des Lebens/  
 Das ihr vernahmen könnt was es euch heisset.  
 Öffnet euch; das es nicht russe vergebens;  
 Laßt euch regieren den ewigen Geist:  
 Bis ihr kont hören/  
 Wie man mit Hören/  
 Dorten ihn ewig erhebet und preiset.

4.  
 Dancke du Nischen dem Schöpffer der Nasen/  
 Das dich so maucherley Geschwerc ergeht:  
 Das er den Lebens-Geist in dich gebraut/  
 Das er die Christi Fußspaffen vorsetzt.

5.  
 Fleißig zu führen/  
 Beste die dich führen/  
 Alles zu meiden was ewig verkehrt.  
 6.  
 Dancke du Zunge vor reden und schmecken/  
 Werde nicht stumm zu erheben die Nacht/  
 Das du dein regen laust weiter erstrecken/  
 Als wie die Thiere das Mundwerck gebracht.  
 Lerne die Spreisen  
 Einzig hochpreisen/  
 Welche was Christum nur kennet hoch acht.  
 7.  
 Danket ihr Glieder Gott alle vors fühlen  
 Hände vors greiffen, und Füße vors gehn.  
 Laßet den Wandel doch einzig drauff zielen/  
 Das ihr dort ewig wohl konnet bestehn:  
 Wolt ihr in Sünden/  
 Dort nicht empfinden/  
 Wie sich die Straffen der Hölle erhöhn.

8.  
 Danket Gedächten/Verstand/und du Wille/  
 Dancke Gedächtnis und Urtheil darzu:  
 Schwinget die Flügel zur ewigen Fülle/  
 Laßt euch nicht halten das zeitliche Nu,  
 Eur Lob- und Gesieder  
 Sincke nicht nieder/  
 Bis ihr gelanget zur himmlischen Ruh.

9.  
 Wenn nun das innere Gott so gepriesen/  
 Erstimmet das äußere gleichfalls mit an:  
 Freylich/ O Vater/ du hast mir erwiesen/  
 Tausendmaß mehr als ich aussinnen kan  
 Nahrung und Pfülle/  
 Hüter die Fülle/  
 Welchen du habe Gott alles gethan.

10.  
 Nun denn du Orber so herrlicher Gaben  
 Weil du mir giebest mehr als ich begehrt:  
 Laß mich die Augen stets inner mir haben/  
 Das ich nichts mein acht; als was du beschert.  
 Nach mich geringe/  
 Schöpffer der Dinge/  
 Bis sich mein etwas in nichts verkehrt.

GB Neuer Helicon 1684  
Seiten 150-151



152 ( 152 ) 30

Welches mit Weisen/  
Wie gang zu preisen/  
Bis du die Seele zum Engeln gefest.

11.

So nim denn an was im Himmel erklinget/  
Macht / Reichthum / Weisheit / Kraft / Ehre  
und Preis/  
Danksagung / und was das Engel-Volk singet/  
Gott und dem Lamm mit ewigem Preis:  
Auch sprach Amen!  
Wo nur ein Nahmen  
Je wird genennet von Kreysen zu Kreys.


HECATOMBE

Oder



**Hundert Lob-Sprüche**  
Vor so viel Wohlthaten Gottes/  
alle Tag zu sprechen.

Wie dergleichen auch zur Zeit Christi  
und der Apostel unter den Hebräern  
täglich im Brauch gewesen.


Aria 59.



Elobi seystu / D Gott / Du

Vatter aller Wesen / Durch Jesum / der von



GB Neuer Helicon 1684

Seite 152



Weitere Choralversionen:

Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 755–756, Nr. 483</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 295–297, Nr. 375</i> <sup>53</sup>
Mel. Schönster Immanuel/ Herzog zc.	Mel. Schönster Immanuel/ zc.
Höchster Formirer der löblichsten dinge ! der du mich armen so ferne gebracht/ rühr mir die zunge/ damit ich dir singe/ und eins beginne nach eusserster macht/ dich zu erheben/ und dir zu leben/ weil du mich mit so viel gnaden bedacht.	Höchster formirer der löblichsten dinge ! Die du mich armen so ferne gebracht/ Rühr mir die zunge/ damit ich dir singe/ Und eins beginne nach äusserster macht/ Dich zu erheben/ Und dir zu leben/ Weil du mich mit so viel gnaden bedacht.
2. Danket/ ihr augen ! dem ewigen Lichte/ das ihr so sehend und offen da steht/ danket Ihm für das erlangte gesichte/ das auch noch dauret/ und noch nicht vergeht ; schauet mit wonne auff Ihn/ die Sonne/ bis Er euch unter die sternen erhöht.	2. Danket ihr augen dem ewigen lichte/ Daß ihr so sehend und offen da steht/ Danket ihm für das erlangte gesichte/ Daß es noch dauret/ und noch nicht vergeht/ Schauet mit wonne Auff ihn/ die sonne/ Bis er euch unter die sternen erhöht.
3. Danket/ ihr ohren ! dem Worte des Lebens/ daß ihr vernehmen könnt/ was es euch heisst : öffnet euch/ daß es nicht ruffe vergebens/ lasst euch regieren den ewigen Geist/ daß ihr könnt hören/ wie man mit hören dorten Ihn ewig erhebet und preist.	3. Danket ihr ohren dem worte des lebens/ Daß ihr vernehmen könnt/ was es euch heist/ Deffnet euch/ daß es nicht ruffe vergebens/ Last euch regieren den ewigen geist/ Bis ihr könnt hören/ Wie man mit hören Dorten ihn ewig erhebet und preist.
4. Dancke/ du riechen <sup>54</sup> ! dem Schöpffer der nasen/ daß dich so mancherley geist=werck ergetzt : daß er den lebens=geist in dich geblasen/ daß Er dir Christi fußstapffen vorsetzt/ fleißig zu spühren/ wie die dich führen/ alles zu meiden/ was ewig verlegt.	4. Dancke du riechen dem Schöpffer der nasen/ Daß dich so mancherley geist=werck ergetzt : Daß er den lebens=geist in dich geblasen/ Daß er dir Christi fußstapffen vorsetzt/ Fleißig zu spühren/ Wie die dich führen/ Alles zu meiden/ was ewig verlegt.
5. Dancke/ du zunge ! für reden und schmecken/ werde nicht stumm zu erheben die macht/ daß du dein regen kanst weiter erstrecken/ als wie die thiere das mund=werck gebracht : lerne die speisen einkzig hoch preisen/ welche/ wer Christum nur kennet/ hoch acht't.	5. Dancke du zunge für reden und schmecken/ Werde nicht stumm zu erheben die macht/ Daß du dein regen kanst weiter erstrecken/ Als wie die thiere das mund=werck gebracht/ Lerne die speisen Einkzig hoch preisen/ Welche/ was Christum nur kennet/ hoch acht.
6. Danket/ ihr glieder ! Gott alle fürs fühlen/ hände fürs greiffen/ und füsse fürs gehn/ lasset den wandel doch einkzig drauff zielen/ daß ihr dort ewig wohl könnt bestehn/ wolt ihr in sünden dort nicht empfinden/ wie sich die straffen der hölle erhöhn.	6. Danket ihr glieder Gott alle fürs fühlen/ Hände fürs greiffen/ und füsse fürs gehn/ Lasset den wandel doch einkzig drauff zielen/ Daß ihr dort ewig wohl könnt bestehn/ Wolt ihr in sünden/ Dort nicht empfinden/ Wie sich die straffen der hölle erhöhn.

<sup>53</sup> Die Strophen werden zentriert dargestellt (ähnlich dem Druck in dem *GB Neuer Helicon 1684, S. 149–252*), um den Kelchcharakter hervorzuheben; durch Weglassen der Strophenummer wird der Kelch-Effekt noch verstärkt. Knorr von Rosenroth hat in dem Originaldruck die äußere Form der Strophen als Kelch nur teilweise verwirklicht. In dem *GB Darmstadt 1710* sind die Strophen fortlaufend abgedruckt.

<sup>54</sup> riechen: Nase (vermutlich Dialekt; vgl. *WB Grimm, Bd. 14, Sp. 913*; Stichwort *Riecher*).

<p>7. Danket/ gedanken/ verstand und du wille !  danke/ gedächtniß und urtheil dazu !  schwinget die fliegel zur ewigen Fülle/  last euch nicht halten das zeitliche nu.  Eur lobgefieder  sincke nicht nieder/  bis ihr gelanget zur himmlischen ruh.</p>	<p>7. Danket gedanken/ verstand und du wille/  Danket gedächtniß und urtheil dazu.  Schwinget die flügel zur ewigen fülle/  Last euch nicht halten das zeitliche nu/  Eu'r lobgefieder  Sincke nicht nieder/  Bis ihr gelanget zur himmlischen ruh.</p>
<p>8. Wenn nun das innere Gdt so gepriesen/  stimme das äussere gleichfalls mit an ;  freylich/ o Vater/ du hast mir erwiesen  tausendmahl mehr als ich ausfinden kan/  nahrung und hülle/  güter die fülle/  melden/ dich habe Gdt alles gethan.</p>	<p>8. Wenn nun das innere Gdt so gepriesen/  Stimmet das äussere gleichfalls mit an :  Freyllich/ o Vatter/ du hast mir erwiesen  Tausendmahl mehr als ich ausfinden kan/  Nahrung die hülle/  Güter die fülle/  Melden/ dich habe Gdt alles gethan.</p>
<p>9. Nun denn/ du Geber so herrlicher gaben !  weil du mir giebest mehr als ich begehrt/  laß mich die augen stets inner mir haben/  daß ich nichts mein acht' als was du beschert.  Mach mich geringe/  Schöpffer der dinge !  bis sich mein etwas in nichts verkehrt.</p>	<p>9. Nun denn/ du geber so herrlicher gaben/  Weil du mir giebest mehr als ich begehrt/  Laß mich die augen stets inner mir haben/  Daß ich nichts mein acht/ als was du beschert.  Mach mich geringe/  Schöpffer der dinge/  Bis sich mein etwas in nichts verkehrt.</p>
<p>10. Und weil dann noch ein Geschenk vorhanden/  welches viel höher als himmel und welt/  nemlich dein Sohn/ der uns rettet aus schanden/  und dich nun wieder zu frieden gestellt/  welches mit weisen  nie gnug zu preisen/  bis du die seele zum Engeln gesellt.</p>	<p>10. Und weil dennoch ein geschenke vorhanden/  Welches viel höher als himmel und welt/  Nemlich dein Sohn/ der uns rettet aus schanden/  Und dich nun wieder zufrieden gestellt/  Welches mit weisen  Nie gnug zu preisen/  Bis du die seele zum engeln gesellt.</p>
<p>11. So nimm den an/ was im himmel erklinget/  mach/ reichthum/ weisheit/ krafft/ ehre und preis/  dankfagung und was das Engel-vold singet/  Gdt und dem Lamme mit ewigem fleiß.  Alles sprech' Amen !  wo nur ein namen  je wird genennet von freyse zu freiß.</p>	<p>11. So nimm den an/ was im himmel erklinget/  Macht/ reichthum/ weisheit/ krafft/ ehre und preis/  Dankfagung und was das Engel-vold singet/  Gdt und dem lamme mit ewigem fleiß :  Alles sprech : Amen !  Wo nur ein namen  Je wird genennet von freisse zu freiß.</p>

## Quellen<sup>55</sup>

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen /   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern /   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Lie- derschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids /   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden /   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorg- fältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs verfe- hen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Jo- hann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankffurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:  Standort: Bayerische Staatsbibliothek  Digitalisiert: 13.4.2011 von Google  Länge: 548 Seiten  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottfeeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>56</sup>
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

<sup>55</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>56</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<p><i>GB Freylinghausen</i> 1706</p>	<p>Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches   <b>Gefang-Buch</b> /   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un-   bekannten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Vorrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen /   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen / Pft. Adj.   [Linie]   HALLÉ /   Gedruckt und verlegt im Wäyfen-   haufe / 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio. Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a></p>
<p><i>GB Neuer Helicon</i> 1684</p>	<p>Knorr von Rosenroth, Christian (* 15. (16.?) Juli 1636; † 4. (8.?) Mai 1689): <b>Neuer Hel'icon</b><sup>57</sup>   mit seinen Neun Musen   Das ist :   Geistliche   <b>Sitten-Lieder</b> /   <b>Von Erkänntniß der wahren Glückseligkeit</b> / und der Un-   glückseligkeit falscher Güter; dann   von den Mitteln zur wahren Glück-   seligkeit zu gelangen / und sich in   derselben zu erhalten.   <b>Von einem Liebhaber Christlicher</b>   Übungen zu unterschiedlichen   Zeiten   <b>Mehrentheils zur Aufmunterung</b>   der Seinigen   <b>Theils neu gemacht / theils überse-</b>   tzt / theils aus andern alten / bey   Unterrichtung seiner Kin-   der geändert.   Nunmehr aber zusam-   men geordnet   <b>und von einem guten Freunde</b>   zum Druck befördert.   <b>Sampt einem Anhang</b>   <b>Von etlichen geistlichen Gedichten</b>   desselben / darunter des Herrn Foucquet   in Französische Versen unter wehrender   seiner Gefängniß geschriebene Befeh-   rung / in Teutsch übersezt.   <b>Wie auch</b>   <b>Ein geistliches Lust- Spiel</b> /   Von der Vermählung Christi mit der   Seelen.   [Linie]   Nürnberg /   <b>Verlegts Joh. Jonathan Felßecker / 1684.</b> Standort: Landesbibliothek Coburg Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (?) Signatur: Cas A 4391 Autor: Christian Knorr von Rosenroth (GND 118723863) Drucker; Ort: Johann Jonathan Felßecker (GND 128930993); Nürnberg Verlag; Jahr: Johann Jonathan Felßecker; 1684 Link: <a href="http://nbn:de:bvb:70-dtl-0000006775">urn:nbn:de:bvb:70-dtl-0000006775</a></p>
<p><i>Graupner-Mitteilungen 2</i></p>	<p>Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt</p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-FH</i></p>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i></p>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.</p>
<p><i>Katalog</i></p>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<p><i>Koch</i></p>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>

<sup>57</sup> **Helicon** (auch **Helikon** ; griech. Ἑλικόν) ist der Name eines Gebirges in der griechischen Landschaft Böotien nördlich des Golfs von Korinth. Die zwei Quellen Aganippe und Hippokrene (griech. Ἰπποκρήνη, Ἴππου κρήνη, d. h. „Rossquelle“) befinden sich in dem Gebirge. In der Antike galt der Helikon als der Sitz der Musen, bis sie von Apollon nach Delphi gebracht wurden. Die zwei Quellen Aganippe und Hippokrene sind – so die griechische Mythologie – durch einen Huftritt des Pegasus entstanden. Die Nymphe des Berges war Echo.

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: <a href="https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf">https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</a>
<i>WB Georges lateinisch-deutsch</i>	Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Leipzig, versch. Auflagen in <a href="http://zeno.org">zeno.org</a>
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963